



NIEDERSCHRIFT

**über die Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Landau in
der Pfalz**

am Donnerstag, 08.07.2010,

im Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal

Beginn: 17:00

Ende: 18:30



Anwesenheitsliste

SPD

Dott. Francesca Chillemi Jungmann

Hermann Demmerle

Jan Tinger

CDU

Gisela Baumann

Heidi Berger

Dorothea Müller

Jürgen Thomas

FWG

Ulrike Renner

FDP

Dr. Elke Wissing

UBFL

Barbara Michel

Fraktionslos

Magdalena Schwarzmüller

Vorsitzender

Thomas Hirsch

Schriftführer/in

Hans-Joachim Malo

Beirat für Migration und Integration



Farid Moayyedi

Arbeitskreis Sozialberatung

Bruno Kühn

Entschuldigt

SPD

Yvonne Wenner

Bündnis 90/Die Grünen

Christian Dawo

Vertretung Frau Schwarzmüller



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

T a g e s o r d n u n g

Ö f f e n t l i c h e S i t z u n g

1. Einwohnerfragestunde
2. Arbeitsgemeinschaft Landau-Südliche Weinstraße
Informationen zur aktuellen Situation
3. Bethesda Landau
Informationen zum Zukunftsprozess
4. Integrationskonzept
Bericht über den aktuellen Sachstand
5. Sozialbericht
Informationen zum weiteren Vorgehen
6. Verschiedenes
- Eingliederungshilfeverbund Südpfalz



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Frau Roth-Scherrer, Rheinpfalz, bezog sich als einzige Vertreterin der Einwohner auf den Tag der Integration. Nach ihren Informationen habe es eine relativ freizügige Darbietung brasilianischer Tänzerinnen gegeben, die Anlass zur Kritik gegeben hätte. Dieser Eindruck wurde aus den Reihen des Sozialausschusses nicht bestätigt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Arbeitsgemeinschaft Landau-Südliche Weinstraße
Informationen zur aktuellen Situation

Der Vorsitzende rief die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts in Erinnerung, die zur momentanen Rechtslage geführt habe und ergänzte um aktuelle Zahlen und Daten aus dem Bereich der Arbeitsgemeinschaft.

Leider profitiere man aufgrund der Finanzierungsregelungen zum Arbeitslosengeld II nicht vom wirtschaftlichen Aufschwung. Durch die gleichbleibend hohe Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und die „Aufstockerproblematik“ werde der städtische Haushalt nach wie vor sehr stark mit den Kosten der Unterkunft belastet.

Herr Dopke, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Landau-Südliche Weinstraße erläuterte die wichtigsten Veränderungen, die sich aus der Neufassung des Sozialgesetzbuches II ergeben würden.

Frau Dott. Chilemi Jungmann wollte wissen, wie der künftige örtliche Beirat besetzt werde.

Der Vorsitzende verwies auf so genannte „Drehbücher“, die in der nächsten Zeit von der Bundesagentur vorgelegt würden und Vorschläge zur Umsetzung der Neuregelungen enthielten.

Frau Schwarzmüller fragte, wie die jetzt gesetzlich definierten Bearbeitungsschlüssel eingehalten werden könnten.

Herr Dopke betonte die momentan guten Fallraten in einigen Arbeitsbereichen, die sich aber durch wechselnde Berechnungsmethoden zur angemessenen Quote verändern könnten.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Bethesda Landau
Informationen zum Zukunftsprozess

Der Vorsitzende berichtete über die aktuelle Entwicklung und den eingeleiteten Strukturwandel in der Behindertenpolitik. Dazu seien verschiedene Prozesse initiiert worden, die weit reichende Veränderungen nach sich ziehen könnten. Im Mittelpunkt stehe dabei die bestmögliche Teilhabe der behinderten Menschen am Leben in der Gemeinschaft.

Dazu begrüßte er **Herrn Lang**, Geschäftsführer des Bethesda Landau, in dessen Einrichtung eine vom Ministerium und der Stadt begleitete Zukunftskonferenz als Auftakt zu den ersten Arbeitsschritten stattgefunden habe.

Herr Lang führte im Rahmen eines kurzen historischen Rückblicks aus, wie das Bethesda seinen jetzigen Standard erreicht habe und welche konkreten Umsetzungsschritte in der nächsten Zeit angedacht seien.

Danach solle innerhalb von 10 Jahren die Auslagerung von ca. 70 Menschen in familiäre 8-er-Wohngruppen erfolgen. Diese würden sich gleichmäßig auf die drei Kommunen verteilen, die die Region Südpfalz bildeten, also die Stadt Landau und die Landkreise Germersheim und Südliche Weinstraße. Gleichzeitig solle das Gemeinwesen das Bethesda zurück erobern, so dass es schließlich von außen nicht mehr als ehemalige Komplexeinrichtung erkennbar sei.

Auf Nachfrage von **Frau Müller** erläuterte **Herr Lang** die Zusammenhänge der vier geplanten Arbeitsplätze für Personen aus den Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM).

Frau Dott. Chilemi Jungmann erkundigte sich mit Hinweis auf die Stichpunkte „Personal mit Migrationshintergrund“, „kultursensible Pflege“ und „Gleichstellungsgesetz“ nach der derzeitigen Einstellungspolitik des Bethesda.

Diese Leitsätze fänden grundsätzlich Beachtung, betonte **Herr Lang**, verwies aber gleichzeitig auf kircheninterne Regularien.

Frau Michel fragte, wie viel Bewohner in den letzten Jahren schon ausgezogen seien und wie die Reaktionen auf dem freien Wohnungsmarkt ausfielen.

Derzeit würden ca. 40 Menschen in eigenen Wohnungen ambulant versorgt, so **Herr Lang**. Die Mietverträge seien teilweise über das Bethesda abgeschlossen worden.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Integrationskonzept

Bericht über den aktuellen Sachstand

Der Vorsitzende informierte über einige Eckdaten aus der bisherigen Integrationsarbeit und ging dann insbesondere auf den zweitägigen Workshop im Mai 2010 ein. Eine Kurzfassung der in den letzten Tagen eingegangenen Dokumentation lag den Ausschussmitgliedern bereits vor. Diese hätten im übrigen selbst in stattlicher Zahl am Workshop teilgenommen. Die komplette Fassung gehe den Workshopteilnehmern in den nächsten Tagen zu.

Er erläuterte die weiteren Schritte, die vorgesehene Beratung im Stadtrat nach der Sommerpause und die anschließende Bildung der Arbeitsgruppen zu den wichtigsten Themenfeldern. Zur „interkulturellen Kompetenz in der Verwaltung“ seien bereits Vorbereitungen für entsprechende Inhouse-Schulungen angelaufen.

Die organisatorische Zuordnung der Integrationsbeauftragten sei im Workshop noch einmal thematisiert worden, man sei aber abschließend zu der Überzeugung gelangt, die Einbindung in das Sozialdezernat als gelungen und richtig anzusehen.

Der Vorsitzende bat anschließend die Teilnehmer des Workshops um eine eigene Einschätzung.

Frau Dott. Chilemi Jungmann äußerte Zufriedenheit darüber, dass „es angefangen habe“ und sprach dem Vorsitzenden Dank und Anerkennung aus. Die organisatorische Zuordnung der Integrationsbeauftragten sei in Ordnung. Insgesamt habe man eine gute Tagung erlebt und es gebe viele motivierte Leute. Es seien zwar viele Themen noch offen, aber man mache sich nun ernsthaft auf den Weg. Irgendwann werde man hoffentlich Normalität erreichen.

Herr Moayyedi brachte seine Anerkennung über die gelungene Veranstaltung zum Ausdruck, **Frau Berger** und **Frau Baumann** lobten die Zusammenarbeit mit Frau Schwahn und dem Sozialamt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Sozialbericht

Informationen zum weiteren Vorgehen

Der Vorsitzende erinnerte an den im letzten Jahr vorgelegten Bericht und verwies auf die damals genannten Einzelthemen, „Familie und Kinder“ und „Migranten“, die in absehbarer Zeit in separaten Berichten behandelt werden sollten. Die Situation der Migranten werde in das Integrationskonzept einfließen.

Herr Kühn rief noch einmal anerkennend die Zusammenarbeit zwischen Arbeitskreis Sozialberatung, Arbeitsgemeinschaft und Sozialamt hervor, über die es gelungen sei, einen objektiven Bericht aus verschiedenen Blickwinkeln zu erstellen.

Mittlerweile gebe es ein neues Statistikblatt, das man im laufenden Jahr im Arbeitskreis eingeführt habe und das zum Ende des Jahres abgestimmte Erhebungen für die jeweiligen Beratungsstellen zulasse.

Frau Dr. Wissing betonte die Wichtigkeit einer nachhaltigen Erhebung und empfahl, die Berichterstattung unbedingt weiter zu führen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Verschiedenes

- Eingliederungshilfeverbund Südpfalz

Der Vorsitzende informierte über einige Aktivitäten des im Jahr 2008 gegründeten Verbundes. Zwischenzeitlich hätten sich Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen gebildet, deren Ergebnisse in den Verbundversammlungen beraten würden.

Herr Malo vertiefte die Schwerpunkte der einzelnen Arbeitsgruppen ohne zu verhehlen, dass in einigen Bereichen durchaus mit kontroversen Ansätzen gearbeitet würde. Insgesamt sei die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ein äußerst komplexer Aufgabenbereich, bei dem die unterschiedlichen Interessen im Sinne der betroffenen Menschen in teils schwierigen Prozessen zu bündeln seien.

Er verwies dazu auf einige Zahlen aus dem Haushaltsplan, aus denen hervor gehe, welche finanziellen Belastungen damit verbunden seien und welche Bandbreite bei den Aufwendungen durch die ausschließlich nach individuellem Bedarf zu gewährenden Hilfen vorläge.

Zur Verdeutlichung des Begriffs der Selbstbestimmung erläuterte **Herr Malo** abschließend die Intention eines persönlichen Budgets, das Verfahren zur Festlegung und dessen praktische Umsetzung.

Weitere Themen wurden unter diesem Tagesordnungspunkt nicht angesprochen.



Die Niederschrift über die 2. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 8.7.2010 umfasst 6 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 12.

Vorsitzender

Thomas Hirsch

Hans-Joachim Malo
Schriftführer